

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Kronenkonto 10 fl. 34 fr., auf die Wahlzeit bei Koch 52 fl. 12 fr. usw. Für das consilium medicum wurden 6 Dukaten (25 fl. 48 fr.), dem Proto-Medicus von Harthmann für 9 wöchentliche Behandlung 18, Dr. Stocker 8 und dem Arzte Kaderbauer „für seine außerordentlich großen Bemühungen, Operationen, Verbindungen durch 9 ganze Wochen täglich 3 bis 4 malen eine geringe Remuneration“ von 24 Dukaten gezahlt. Der Medikinkonto machte 340 fl. aus. Der Totenbeschauer Wezel erhielt 2 fl., die 2 Subjekte je 30 fl., der Provisor 50 fl., die Frau Goldarbeiterin Weber „für ihre durch währende Krankheit besonders erwiesene Liebe, Treue und Auswartung“ 24 Dukaten, die Krankenküsterin täglich 20 fr. und ebenso viel für die Kost; für die Armen hatte sie 209 fl. und für die Bruderschaften und für hl. Messen in allen Pinger Kirchen, u. a. 12 fl. für 24 hl. Messen „zu Maria Bethlehem“, Beträge legiert. Auf Weber entfielen 2187 fl. 2 fr.

Da ihm seine zweite Frau keine Kinder hinterlassen hatte, so entschloß er sich zu einer dritten Ehe mit Maria Katharina von Baumgarten, einer Tochter des Johann Reichard von Baumgarten, k. k. Postmeisters und Bürgermeisters in Steyr, und seiner Frau Maria Barbara, geb. Schedlberger, mit welcher er am 26. Februar 1781 Hochzeit hielt.\*) Diese gebar ihm 6 Kinder, von denen ihn aber nur zwei, Josef Raimund und Reichard Ignaz, überlebten. Diese starben verarmt. Sie lebten zuletzt wie als Einleger im Hause.

Den Besitz des Hauses vermehrte er, indem er 1775 in der Vorstadt um 650 fl. eine Wiese kaufte, auf der er ein Haus mit einem Türmlein bauen ließ, das ihn auf 2542 fl. zu stehen kam. Dabei waren beschäftigt der Maurermeister Krüner, der Tischlerm. Scheidler, Klampferm. Fuz, Drechslerm. Knapp, Stadtzimmerm. Straßer, die Steinmetzm. Mayr und Glockengießerin Poz, welche für die Glocke 11 fl. 57 fr. erhielt. Die Farben und Nägel kaufte er bei Anger, Kholers Erben und Plank. 1000 Schindel kosteten 3 fl., 1000 Schindelnägel 1 fl., 10 höhrne Brunnröhren 13 fl., die gehauenen Steine für das Bassin 143 fl. 21 fr., eine Fuhr Wachsen 1 fl. und gewöhnlicher 30 fr., 1000 Ziegel vom

\*, Nach Aufz. Sellmanns. Das Joh. Reichard hatte 16 Kinder, von denen 10 als Kinder gestorben waren. Den Adel hatte sein Großvater Michael, Stadtrichter in Enns, 1675 durch ein Diplom K. Leopold I. erhalten.